

Organisatorisches

Seminartermine und -zeiten

Februar, März, Juli 2011; Beginn am 1. Tag: 13 Uhr;
Ende des 3. Tages: 17 Uhr.

Seminarort

Institut für Medizinische Psychologie
Bergheimer Straße 20, 69115 Heidelberg

Seminargebühren

Teilnehmerbeitrag für aktive Teilnehmer: €170
(davon werden nach vollständiger Teilnahme an der Studie
€50 erstattet).

Beitrag für teilnehmende Beobachter: €120
(davon werden nach vollständiger Teilnahme an der Studie
€50 erstattet)

Wie können Sie sich anmelden?

Zur Anmeldung können Sie sich telefonisch oder auch per
E-Mail an uns wenden. Für Rückfragen stehen wir Ihnen
gerne unter dem unten stehenden Kontakt zur Verfügung.

Kontakt und weitere Informationen

Institut für Medizinische Psychologie
Bergheimer Straße 20, 69115 Heidelberg
Tel: 06221/56-8139
(Annette Bornhäuser, Christina Hunger, Jan Weinhold)

E-Mail: info@aufstellungsforschung.de
Web: www.aufstellungsforschung.de

Anfahrtsskizze



Wie erreichen Sie uns?

Institut für Medizinische Psychologie
Bergheimer Straße 20, 69115 Heidelberg

- Bus und Straßenbahn bis Haltestelle „Thibautstraße“ oder „Bismarckplatz“
- Parkhaus P15 Thibautstraße oder Parkhaus ATOS Klinik Heidelberg



UniversitätsKlinikum Heidelberg



Systemaufstellungen

mit Dr. Gunthard Weber und Dr. Diana Drexler

Systemaufstellungen mit Dr. Diana Drexler und Dr. Gunthard Weber

im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschungsprojektes

Das Institut für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums Heidelberg bietet im Rahmen des Forschungsprojektes „Systemaufstellungen“ die Möglichkeit zur Teilnahme an einem von insgesamt acht Aufstellungsseminaren im Februar, März oder Juli 2011. In der von Prof. Jochen Schweitzer geleiteten Studie wird die Wirksamkeit von Systemaufstellungen untersucht.

Jeder Teilnehmer nimmt an einem dreitägigen Aufstellungsseminar teil (geleitet von Dr. Diana Drexler oder Dr. Gunthard Weber) und wirkt bei der Begleitforschung mit (Ausfüllen von Fragebögen). Als Dank für die Mitwirkung an der Studie liegt der Teilnehmerbeitrag erheblich unter dem für solche Seminare üblichen Preis. Alle Daten werden anonymisiert und ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet.

Was sind Systemaufstellungen?

Systemaufstellungen sind eine räumliche Verkörperung von familiären, beruflichen oder anderen Beziehungs- und Lebens-themen, die als problematisch erlebt werden und bei denen nach einer Veränderungsmöglichkeit gesucht wird.

Jedes Aufstellungsseminar besteht aus ca. 15 aktiven Teilnehmern und 10 teilnehmenden Beobachtern. Die persönlichen Anliegen der aktiven Teilnehmer werden unter Anleitung des Seminarleiters im Raum aufgestellt. Dies geschieht mithilfe der anderen Teilnehmer, die als Stellvertreter für wichtige Personen zur Verfügung stehen. Durch probeweise räumliche Veränderungen dieser anfänglichen „Aufstellungsbilder“ entstehen „Lösungsbilder“, die neue Impulse und Lösungsansätze für das vorgestellte Problem geben können.

Systemaufstellungen sind eine Form der Einzelberatung in einer Gruppe. Sie sind kein Ersatz für therapeutische Interventionen, können diese aber sinnvoll ergänzen.

Wer kann teilnehmen?

Personen, die ein eigenes Anliegen bearbeiten wollen, nehmen als aktive Teilnehmer teil. Diejenigen, die die Aufstellungsarbeit kennenlernen möchten, ohne selbst an einem eigenen Thema zu arbeiten, können sich als teilnehmende Beobachter anmelden.

Anliegen können sich auf Veränderungen der Beziehungen zu Familienmitgliedern (z.B. Eltern, Partner, Kinder), zur Arbeitswelt (z.B. Vorgesetzte, Kollegen, Mitarbeiter) oder auf Veränderungen im Umgang mit sich selbst (z.B. bei Entscheidungen oder zur Stressverminderung) beziehen.

Seminarleiter/Seminarleiterin

Dr. med. Gunthard Weber, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, hat die Methode der Systemaufstellungen in Deutschland und international bekanntgemacht. Er war 1978 bis 1984 Mitarbeiter von Prof. Helm Stierlin am Universitätsklinikum Heidelberg und danach Gründer mehrerer Weiterbildungsinstitute. Er ist Autor von u.a. „Zweierlei Glück“ (1993), „Praxis des Familienstellens“ (1998) und „Aufstellungsarbeit revisited“ (2005).

Dr. Dipl.-Psych. Diana Drexler, Psychologische Psychotherapeutin, leitet heute nach langjähriger klinischer Tätigkeit in Psychiatrie und eigener Kassenpraxis das Wieslocher Institut für Systemische Lösungen (WISL). Ihre Schwerpunkte neben der Aufstellungsarbeit sind u.a. Stressbewältigung und Paartherapie.

Forschungsteam

Prof. Dr. Jochen Schweitzer, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, leitet die Sektion Medizinische Organisationspsychologie im Zentrum für Psychosoziale Medizin des Universitätsklinikums Heidelberg und das Forschungsprojekt „Rituale in Systemen: Zur Dynamik von Familien- und Organisationsaufstellungen“ des DFG-Sonderforschungsbereiches „Ritualdynamik“.

Dr. Annette Bornhäuser, Dipl.-Psych., koordiniert die Studie. Sie verfügt über langjährige Erfahrungen in der Präventionsarbeit u.a. am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) und über eine Weiterbildung in phänomenologischer Psychotherapie.

Christina Hunger, Dipl.-Psych., M.Sc., forscht im Bereich depressiver Erkrankungen im Rahmen interkultureller Psychotherapieforschung sowie zur Interaktion therapeutischer Systeme.

Jan Weinhold, Dipl.-Psych., arbeitet seit 2002 im DFG-Sonderforschungsbereich „Ritualdynamik“ und verfügt über Ausbildungen in NLP und systemischer Therapie/Beratung.

Was beinhaltet die Studienteilnahme?

Das Forschungsdesign sieht vor, dass die Teilnehmer und Beobachter nach Zufallsprinzip einem der Seminartermine sowie einem der beiden Aufstellungsleiter zugewiesen werden. Dies hat den Zweck, eine möglichst hohe wissenschaftliche Aussagekraft der Untersuchung zu erreichen.

In einer ersten Forschungserhebung bitten wir um die Beantwortung einiger Fragebögen (Zeitaufwand ca. 50 Minuten). Vor Beginn des Aufstellungsseminars und zwei Wochen sowie vier Monate nach dem Aufstellungsseminar bitten wir erneut um das Ausfüllen einiger Fragebögen (Zeitaufwand ebenfalls ca. 50 Minuten). Erwartet wird die Bereitschaft zur zuverlässigen Mitarbeit an der Studie.